

Zuckerknappheit.

In Wien herrscht gegenwärtig eine außergewöhnliche Zuckerknappheit. Die Bevölkerung empfindet den Zuckermangel um so härter, als auch kein Saccharin vorhanden ist. Die November-Zuckerkarte dürfte zum großen Teil noch nicht eingelöst worden sein. Das Ernährungsamt hat verfügt, daß diese Karten nicht verfallen und seinerzeit honoriert werden

sollen. Die Zuckerknappheit hat auch dazu geführt, daß die Zuckerpreise im Schleichhandel ganz enorm gestiegen sind und für ein Kilogramm Zucker bis zu 10 Kronen bezahlt werden. Ueber die Ursache dieser unerquicklichen Erscheinungen erhalten wir von unterrichteter Seite folgende Mitteilungen: Die Zuckernot ist eine reine Transportfrage. Der gesamte, für den Konsum nötige Zucker ist in den Fabriken bereitgestellt. Der Abtransport jedoch ist einfach unmöglich. Nach der durchgeführten Kürzung beträgt der monatliche Zuckerbedarf für Oesterreich 1900 Waggons. Derzeit besteht bereits ein Vorrat von 4000 Waggons. Täglich werden von der erforderlichen Waggonzahl zirka 100 Waggons zu wenig beigelegt. Es ist also leicht auszurechnen, welche Dimensionen die Rückstände in einigen Wochen annehmen werden. Die Gemeinde Wien besitzt zwar Vorräte, scheint jedoch mit der Ausgabe des Zuckers bis zur durchgeführten Rationierung zu warten. Die Kriegsverwaltung, die wiederholt dringend wegen der Beistellung der Waggons angegangen wurde, hat zugesagt, daß etwa in vierzehn Tagen eine Mehrbeistellung von Waggons möglich sein dürfte. Die Zuckerknappheit wird demnach in nächster Zeit eine weitere Verschärfung erfahren. Erst mit der Beendigung der Rüben- und Kartoffeltransporte dürfte eine Entspannung eintreten. Was das Saccharin anlangt, so kann unsere einzige, diesen Süßstoff erzeugende Fabrik nicht in vollen Betrieb genommen werden, weil das Toluol fehlt. Das Finanzministerium macht noch immer Schwierigkeiten wegen der Einfuhr dieses Präparats aus Deutschland. Uebrigens ist die Saccharinfabrik wegen Kohlenmangels lange Zeit vollständig außer Betrieb gestanden. Es wäre höchste Zeit, dieser Not ein baldiges Ende zu bereiten.